

Gute Regierungsführung und Vorbereitung der Lokalwahlen in konfliktanfälligen Randgebieten

Seminar 23.-26.1.2014 in Salemata

KAS und ADPBS (Association pour le développement du pays Bassari au Sénégal : Verein zur Entwicklung des Bassarilandes in Senegal) organisierten vom 23.-26. Januar 2014 in Salemata /Region Kedougou, eine Fortbildung für Verantwortliche von zivilgesellschaftlichen Organisationen und Frauenvereinigungen zum Thema der guten Regierungsführung und der Vorbereitung der Lokalwahlen in konfliktanfälligen Randgebieten der Republik Senegal.

Anstatt der vorgesehenen 80 nahmen mehr als 110 Verantwortliche von Organisationen des ganzen Departements Salemata an der Fortbildung teil, das Interesse war extrem hoch. Die Teilnehmer aus entlegenen Dörfern reisten im Laufe des 23. Januar an, und am Nachmittag fand die Einführungsrunde statt. Alle Teilnehmer stellten sich vor und äußerten ihre Erwartungen an das Seminar. Nach dem gemeinsamen Abendessen wurde der Abend zum informellen Austausch und besseren Kennenlernen der TN genutzt.



Interview von Pierre Boubane

Am 24. fand zunächst die Eröffnungszereemonie statt, die mit den ranghöchsten gewählten und administrativen Vertretern des Departements besetzt war. So hielten selbstverständlich der Vorsitzende der PO Pierre Gnannga Boubane und die KAS Vertreterin Ute Bocandé eine Einführungsrede, dann sprachen der Bürgermeister, der Abgeordnete des Departements und der Präfekt als Vertreter des Staatsoberchefs. Letztere beglückwünschten KAS und ADPBS zur Initiative und äußerten ihre Hoffnung, dass dieses Seminar zu einem besseren Verständnis der Dezentralisierung, der guten Regierungsführung an der Basis und des Wahlprozesses führen würde.



Beitrag des Präfekten

Der Ansatz war von Anfang an partizipativ: Die Referenten Boubane und Diouf gaben jeweils eine kurze Einführung in die Themenkomplexe Dezentralisierung, gute Regierungsführung an der

SENEGAL

UTE G BOCANDE

Januar 2014

www.kas.de/senegal-mali

Basis, Wahlprozess bei den für Juni geplanten Lokalwahlen.



Workshop

Dann erarbeiteten die Teilnehmer zu jedem Thema einen Fragenkatalog und stellen die Ergebnisse dem Plenum vor. Es stellte sich heraus, dass viele der Themen schon ein wenig bekannt waren, so dass die Workshop Ergebnisse schon sehr ertragreich waren.

Im Anschluss an die Workshop Vorstellungen erläuterten und ergänzten die Referenten dann die Ergebnisse, jeweils folgte eine Diskussion. Dieses Procedere erwies sich als sehr motivierend sowohl für die Teilnehmer als auch für die Referenten, die am letzten Seminartag auf die Bürgerpartizipation bei allen Abläufen der Entscheidungsfindung eingingen.

So wurde ein Fokus auf die aktive und passive Teilnahme an den Lokalwahlen gelegt und mehrere Teilnehmer outeten sich als Kandidaten für die verschiedenen Parteilisten. Aber auch in vielen anderen Gremien kann der „normale „ Bürger an Entscheidungen teilnehmen, wie im Verwaltungskomitee des öffentlichen Pumpwerks (in Salemata gibt es

kein fließend Wasser), der Getreidemühle, der Schulelternkomitees usw.

Außerdem wurde auf die kürzlich verabschiedete Regelung zur Geschlechtergleichheit in gewählten Instanzen eingegangen. Vor zwei Jahren wurde ein Gesetz verabschiedet, nach dem auf allen Kandidatenlisten der Parteien vor den Wahlen Männer und Frauen paritätisch vertreten sein müssen. Jedoch ist es wichtig, dass die Frauen nicht „Alibifunktionen“ einnehmen, sondern ihre Rolle aktiv, engagiert und mutig wahrnehmen.



Frau im Seminar

Die Abschlussveranstaltung gab noch einmal allen Teilnehmern und Verantwortlichen die Gelegenheit, ihrer hohen Zufriedenheit mit dem Seminarverlauf und den Ergebnissen Ausdruck zu verleihen. Alle Teilnehmer verpflichteten sich formell, die erlernten Fähigkeiten und Kenntnisse an die Mitglieder ihrer Organisationen weiter zu vermitteln und gezielt und permanent als Multiplikatoren zu wirken.